

Luzern, 17. Juni 2013

Auditbericht, Begehung Areal Klinik Sonnenhalde, Riehen/BL

Sehr geehrte Damen und Herren

Als Erstes einen herzlichen Dank für den ausführlichen Rundgang durch den Klinikpark.

An heissen Sommertagen, wie dem Heutigen, ist der kühlende Schatten des alten Parkbaumbestandes sehr willkommen.

Die klimatischen Turbulenzen in den vergangenen Jahren haben jedoch beim Baumbestand ihre sichtbaren Spuren hinterlassen. Der drastische Wechsel von Trockenheit, Nässe und Kälteperioden setzten einigen der Bäume zu.

Landschaftsarchitekt, Projektleiter und Ansprechpartner für sämtliche Parkfragen, reagiert auf die Gegebenheiten professionell und mit Weitsicht. So werden laufend Überlegungen für die Entwicklung angestellt und entsprechende Ersatzpflanzungen realisiert. Die Entwicklung wird als Prozess wahrgenommen, Veränderung ist erwünscht und wird gefördert.

Im Jahre 2011 wurde, eigens für die Parkanlage, ein Leitbild erarbeitet. Dieses zeigt beispielhaft die naturnahen Bestrebungen für die Entwicklung, sowie die Einbindung des Menschen als Benutzer. Es ist offensichtlich, dass die Klinik mit seinem weitläufigen Park eine gelungene Einheit darstellt.

Die regelmässigen Parkführungen, sowie Informationstafeln bei den strukturbildenden Bäumen, tragen einen grossen Teil zum Verständnis für den Park bei.

Repräsentative, konventionelle Umgebungelemente im Eingangsbereich haben ebenso ihre Daseinsberechtigung wie auch die naturnahen, waldähnlichen Randzonen mit einheimischen Heckengehölzen. Dazwischen öffnen sich weite und reich strukturierte Wiesenflächen, je nach Nutzungsintensität unterschiedlichen Pflegegrades.

Ein so grosser Park fordert eine professionelle Pflege. Die Klinikleitung hat sich vor Jahren entschieden, die hauseigene Gärtnerei auszulagern. Ein Landschaftsarchitekt wurde als Kontroll- und Begleitstelle beauftragt und eine externe Gartenbaufirma übernimmt die regelmässige Pflege. Eine Konstellation, die beispielhaft ist und die nachhaltige Entwicklung des Parkes unterstützend sicherstellen wird.

Die Pflege geschieht nach naturnahen Gesichtspunkten. Kieswege werden abgebrannt oder von Zeit zu Zeit neu gemergelt, Schnittholz wird zu Asthaufen aufgeschichtet, Wiesenflächen werden maximal zweimal jährlich geschnitten. Das Vorkommen der Wiesenkräuter Klappertopf und Orchidee sind Lohn für die Bemühungen.

Wie bei vielen Objekten ist auch bei der Klinik Sonnenhalde das Budget für die Umgebungsarbeiten knapp bemessen. Mit einfachen, aber wirksamen Eingriffen wird die Entwicklung des Parkes an neuralgischen Punkten gelenkt. So zum Beispiel werden im westlichen Teil

Sichtfenster in die hochgewachsenen Buchshecken geschnitten um einen Bezug zwischen der Klinikgeschichte und den umliegenden Hügeln und Kapellen zu schaffen.

Im Sinne der geschichtlichen Aufarbeitung wäre die Freilegung der mit Rhododendron zugewachsenen Grotte im südöstlichen Arealteil wünschenswert. Grotten sind geheimnisvolle, symbolbehaftete Elemente der historischen Gartenkunst und eine Bereicherung für lauschige Spaziergänge.

Die künftige Klinkentwicklung sieht einen Erweiterungsbau im westlichen Arealteil vor. Eine grosse Chance, das zusätzliche Areal im naturnahen Sinne zu gestalten.

Eine Rezertifizierung des Parkes ist uneingeschränkt zu empfehlen.

Daniel Nüssli

Landschaftsarchitekt/Berater; Auditor der Stiftung Natur & Wirtschaft